Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 16 (1961)

Heft: 4

Rubrik: Prof. Dr. Walter Wirth 70 Jahre alt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— *Landesgeschichte, Siedlungen und Siedlungsräume früher und heute* — dieses Kapitel ist sehr eingehend behandelt und enthält auch zahlreiche kartographische Ausschnitte und Hinweise auf ältere Darstellungen Niederösterreichs — *Die Bevölkerung* — für den Sprachforscher bestehen aufschlußreiche Angaben über den Aufbau und Verfall der niederösterreichischen Dialektlandschaft — *Land- und Forstwirtschaft; Industrie und Gewerbe; Entwicklung des Verkehrsnetzes, Handel und Fremdenverkehr; zentrale Einrichtungen, Zentrale Orte, Sozialwirtschaftliche Struktur; Landschaftsgliederung; Landschaftstypen* (Farbaufnahmen typischer Gebiete Niederösterreichs durch E. Arnberger), *Landschaftsschutzgebiete* und schließlich als letztes Kapitel *Volkskunde.*

Der Atlas gibt somit nicht nur dem Geographen, welcher Richtung er auch angehöre, für seine Studien weitgehende Auskunft, sondern auch der Historiker, der Wirtschaftswissenschafter und Landesplaner wird darin Fundgruben finden. Aus dem Vergleich einzelner Karten läßt sich das Reifen und der zeitweise Zerfall von Kulturlandschaften verfolgen. Der ganze Niederösterreichische Raum steht in engen Wechselbeziehungen zur Großstadt Wien. Sie konnte deshalb nicht aus der Betrachtung ausgeklammert werden. Daher sind mehrere Haupt- und Nebenkarten dem Bundesland Wien gewidmet. Der Atlas von Niederösterreich ist als ein grundlegendes Werk zur Landeskunde zu werten, das unzählige Anregungen zu vermitteln und als Beispiel zu dienen vermag.

Der Preis des Gesamtwerkes, das unter der redaktionellen Leitung Dr. Erik Arnbergers entstanden und in der Kartographischen Anstalt Freytag-Berndt und Artaria in Wien verlegt worden ist, beträgt im Buchhandel für die Loseblattausgabe (Format 58 x 46 cm) sFr. 167.—, für Halbleinband mit Schraubverschluß (Format 59 x 47 cm) sFr. 202.—, Halblederband mit Schraubverschluß sFr. 238.—, Halblederausgabe in Halbformat (gefalzte Blätter auf Fälze gelegt) sFr. 268.—.

P. KÖCHLI

PROF. DR. WALTER WIRTH 70 JAHRE ALT

Am 23. Dezember 1961 vollendet Walter Wirth in Winterthur in voller Rüstigkeit sein 70. Lebensjahr. Häufig wandert er noch mit seinen Freunden; gerne empfängt er sie in seinem von der Gattin liebevoll gepflegten Blumengarten.

Unermüdlich für sein Fach und die Kollegengemeinschaft tätig, war Wirth einer unserer erfolgreichsten Schulgeographen, in dem Sinne, daß er überall, wo er wirkte, durch seine maßvoll-kluge und zugleich gewissenhafte Art für die Geographie Ehre einlegte. Äußere Marksteine in seinem Wirken als erster Fachlehrer für Geographie an der Kantonsschule Winterthur (seit 1921) sind die Ausarbeitung der Lehrpläne und Entwicklung der Methoden für den Oberstufenunterricht für die nach dem eidgenössischen Reglement von 1925 zum Maturitätsfach erhobene Geographie; Einrichtung und Bezug der Sammlung im Neubau der Kantonsschule 1928; Schülerübungen nach dem Reformplan des Gymnasiums 1950, die er nach eigenen und neuartigen Plänen durchführte und über die er in den Geographica Helvetica 1951/1 und 1955/2 sowie in der Geographischen Rundschau 1953/8 referiert hat. Bei den Übungen ging es ihm darum, die Schüler selbst an die Quellen geographischer Untersuchung heranzuführen.

Als 1932 der Mittelschulatlas in erweitertem Umfang erschien, hatte Wirth am Inhaltsplan entscheidend mitgewirkt; den in Regionalkarten dargestellten Typenlandschaften der Schweiz und Europas hat er sich im Unterricht stets mit Überzeugung zugewandt. Um sie genau kennen zu lernen, beteiligte er sich an zahlreichen Exkursionen und Auslandreisen. Es ist ein Genuß, ihn aus der stets noch frischen Erinnerung erzählen zu hören, sei's von den Wanderungen auf der Kurischen Nehrung, sei's aus Böhmen, wo die Schweizergruppe an einem Tag bei den Sudetendeutschen, am andern bei den Tschechen herzlich gefeiert wurde.

Stets bedauerte er, während seiner durch lange Aktivdienstzeiten unterbrochenen Studienjahre die Grenzen der Schweiz nicht verlassen zu können. Daher ließ er sich während des Schuljahres 1929/30 beurlauben, um sich im Sommersemester in Berlin (Vorlesungen bei Krebs und Rühl), im Wintersemester in Paris (Demartonne, Demangeon) zu immatrikulieren; mit Begeisterung sprach er immer von diesen Auslandsemestern.

Daß Wirth vor allem der Länderkunde verbunden ist, beweisen seine Untersuchungen, die er meist gemeinsam mit seinem 1942 verstorbenen Freund Niklaus Forrer publizierte, jeweils nach längeren Aufenthalten in den Gebieten: Juf Avers (Schweizer Geograph 1925), Insel Houat in der Bretagne (Mitteilungen der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich 1925/26), ein Vierländer Bauernhof (ebenda 1928/29), Kulturgeographie der Provence (Schweizer Geograph 1932). In zahlreichen Vorträgen und Exkursionen, meistens im Schoße der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich und der Naturwissenschaftlichen Winterthur, trat er vor die Öffentlichkeit. Im Schweizer Geograph 1939 beschrieb er drei Exkursionsrouten im Kanton Zürich und legte damit bereits den Grund zu unserem Exkursionsführer.

Nach seinem 60. Geburtstag legte Wirth, der jahrzehntelang keinen Vortrag, keine Exkursion und keine Sitzung der Geographielehrer ohne Not versäumt hatte, ganz allmählich und vertrauensvoll die Hefte in jüngere Hände. Rat und Auskunft aus seiner reichen, durch Lektüre

stetsfort genährten Erfahrung dürfen aber seine Freunde und Amtsnachfolger jederzeit bei ihm holen, wofür sie ihm herzlich danken. Seit der Pensionierung gibt er sich einigen freiwillig übernommenen Chargen bei der Naturwissenschaftlichen und Museumsgesellschaft Winterthur hin, die ihm Freude machen; so dürfen wir aus seiner Feder nächstens einen Führer durch die Reliefsammlung des städtischen Museums entgegennehmen, die zu den reichen älteren Beständen hin auf seine Anregung vor kurzem die schönen Reliefs der Windgälle und des Bietschhorns von IMHOF erwerben konnte.

Wir wünschen unserem lieben Jubilaren viele weitere Jahre maßvollen und heiteren Schaffens, das für den Nimmermüden die schönste Krönung seines Lebens ist. PIERRE BRUNNER

PROF. DR. HANS ANNAHEIM

der neue Ordinarius für Geographie an der Universität Basel

Als letzte der deutschschweizerischen Hochschulen erhielt die Basler Universität im Jahre 1912 einen Lehrstuhl für Geographie, den bis 1947 in ununterbrochener Folge drei Ordinarien betreuten. Seither behalf man sich mit einer Interimslösung, indem den beiden Dozenten Prof. Dr. P. VOSSELER und Prof. Dr. H. ANNAHEIM je die Hälfte des vakanten Lehrauftrages anvertraut wurde. Es ist zu begrüßen, daß die zuständigen Behörden den Lehrstuhl — erstmals mit einem Einheimischen — endlich wieder definitiv besetzt haben, bieten sich doch dem im Zentrum vielgestaltiger Landschaften gelegenen Basler Geographischen Institut günstige Möglichkeiten für Forschung und Lehre. Mit der Berufung des seit sechs Jahren als Extraordinarius wirkenden Prof. ANNAHEIM wurde die erwartete glückliche Lösung gefunden. Der neue Ordinarius ist seit Jahren gut eingearbeitet und mit den lokalen Gegebenheiten aufs beste vertraut. Er war Schüler von Prof. Dr. H. Hassinger. Es zeugt für seine Energie und Zielstrebigkeit, daß er die wissenschaftliche Arbeit neben seinem Beruf als Lehrer bewältigte. In seiner Dissertation behandelte er «Die Landschaften des Luganerseegebietes», die Habilitationsschrift war «Studien zur Geomorphogenese der Südalpen zwischen St. Gotthard und Alpenrand» gewidmet. Seit 1941 zusätzlich Methodiklehrer am Kantonalen Lehrerseminar, erhielt ANNAHEIM 1944 die venia docendi für das Gesamtgebiet der Geographie und später einen Lehrauftrag für Geomorphologie und Geographie der Kulturlandschaft. Trotz der ausgedehnten, vielseitigen und erfolgreichen Lehrtätigkeit erschienen über 50 Publikationen, darunter zwei Lehrbücher für Gymnasien. Mit der Verleihung des Ordinariats hat seine Laufbahn die verdiente Krönung erfahren. K. BÖSIGER

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉS DES SOCIÉTÉS

Vortragstätigkeit im W. S. 1961/62. Basel. 28. Oktober: Exkursion Birsfelden (Dr. G. SPRECHER); 3. November: PD. Dr. C. A. SCHMITZ, Basel: Kannibalismus - Religionsform einer alten Südseekultur; 17. November: Dr. O. ZERRIES, München: Eine völkerkundliche Forschungsreise zu den Waika-Indianern des obern Orinoco 1954/55; 1. Dezember: Prof. Dr. O. KRAUS, München: Wasserkraftnutzung und Naturschutz; 15. Dezember: Prof. Dr. H. HOINKES, Innsbruck: Von den Alpen Neuseelands zu den Vulkanen Hawaiis; 19. Januar: Prof. Dr. P. VOSSELER, Basel: Sizilien und Rhodos; 2. Februar: Dr. T. FREYVOGEL, Basel: Ausbildung afrikanischer Medizingehilfen in Tanganyika; 16. Februar: Prof. Dr. F. BARTZ, Freiburg i. Br.: Iran und Südarabien; 2. März: Prof. Dr. J. GABUS, Neuchâtel: Vue ethnographique et géographique sur le Sahara; 16. März: Dr. E. HABERLAND, Frankfurt a. M.: Äthiopien. *Bern.* 17. Oktober: Dr. P. WILKER, Bern: Vier Jahre Weltraumforschung; 31. Oktober: Dr. M. GSCHWEND, Basel: Neue Ergebnisse der Bauernhausforschung in der Schweiz; 14. November: Dr. O. ZERRIES, München: Eine völkerkundliche Forschungsreise zu den Waika-Indianern; 28. November: Prof. Dr. R. MÜLLER, Biel: Die zweite Juragewässerkorrektion; 12. Dezember: Prof. Dr. H. HOINKES, Innsbruck: Von den Alpen Neuseelands zu den Vulkanen Hawaiis; 16. Januar: Dr. E. SCHWABE, Bern: Vom jüngsten Wandel in der alpinen Kulturlandschaft; 30. Januar: Frau F. HAUSER-TROXLER, Thun: Streifzüge im Mittelmeergebiet; 27. Februar: Prof. Dr. F. GYGAX, Bern: Bilder einer Weltreise; 13. März: Dr. E. HABERLAND, Frankfurt a. M.: Äthiopien; 27. März: PD. Dr. G. GROSJEAN, Bern: Probleme der modernen Stadt. *St. Gallen.* 31. Oktober: Dipl. Ing. H. BRASCHLER, St. Gallen: Der Kanton St. Gallen — Meliorationswerke im Landschaftsbild des Alp- und Talgebiets; 14. November: Prof. Dr. H. BOESCH, Zürich: Südostasien; 5. Dezember: Prof. Dr. H. KUNZ, Olten: Island; 16. Januar: Prof. Dr. F. METZ, Freiburg i. B.: Der Kaiserstuhl, - ein süddeutsches Weinland; 31. Januar: PD. Dr. J. EIBL-EIBESFELDT, Buldern: Die Galápagos-Inseln; 13. Februar: Prof. Dr. R. MARTIN, Luzern: Schwarzes und weißes Südafrika; 13. März: Prof. Dr. O. WIDMER, St. Gallen: Japan, Land und Volk im Wandel der Zeiten. *Zürich.* 25. Oktober: Dr. G. NEUENSCHWANDER, Zürich: Persien, Streifzug vom Schwarzen Meer nach Balutschistan; 8. November: Dr. W. FR. TSCHUDIN, Basel: Zur Geschichte des Papiers; 15. November: Dr. O. ZERRIES, München: Eine völkerkundliche Forschungsreise zu den Waika-Indianern; 29. November: Prof. Dr. W. NIGG, Zürich: Marokko, Land